

Erleben. Erfahren. Entdecken.

Was es alles zu entdecken gibt!



Route 3

Was es alles zu entdecken gibt! – Familientour

Die Route 3 ist eine wunderschöne und abwechslungsreiche Runde.

Sieben ehemalige und zum Teil noch bestehende Simultankirchen liegen an der Strecke.

Doch nicht nur die Kirchen sind sehenswert! Es gibt noch viel mehr zu entdecken!



Simultankirchen
Radweg



Simultankirche St. Laurentius in Kürmreuth

Route 3 (26,3 km – 380 hm)

Edelsfeld – Niederärndt – Kleinalbershof
– Schmalnohe – Kürmreuth – Gaißbach
– Mitteldorf – Königstein – Pruppach –
Eschenfelden – Mittelreinbach – Holnstein
– Oberreinbach – Högberg – Bernricht –
Edelsfeld

Wie Kirche bewegt!

Was es alles zu entdecken gibt!

Die Streckenführung weist etliche Steigungen auf, führt aber zum großen Teil über Feldwege bzw. wenig befahrene Nebenstraßen. Aufgrund der relativen Kürze von 26 km ist die Route gut für Familien mit Kindern ab ca. 10 Jahren machbar.

Am Ende der Tour lockt ein Trimpfad; auf der Strecke lässt sich ein Abstecher ins Naturbad in Königstein einbauen. Möglichkeiten zur Rast und zur Einkehr in Wirtshäuser, zum Teil mit schönen Biergärten, gibt es genügend.

Die Tour kann an jeder Station begonnen und auch in umgekehrter Richtung befahren werden. Falls Sie mit dem PKW anreisen, empfehlen wir als Anfangspunkt den Parkplatz am Rathaus in Edelsfeld.

Wir beginnen die Tour vor dem Rathaus von Edelsfeld. Der Name des Ortes geht wahrscheinlich auf den Personennamen Edil zurück, dementsprechend lautete er ursprünglich auch Edilisfeld.

Von dort fährt ihr mit dem Rad über den barrierefreien Kirchplatz an der katholischen Kirche vorbei zur ehemaligen Simultankirche, die heute von der evangelischen Gemeinde genützt wird.

Edelsfeld

St. Stephanus

Beide Kirchen haben Stephanus als Patron. Das Patronat wurde von der – älteren – romanischen (Simultan-)Kirche in die im Jahre 1910 begonnene, neobarocke katholische Kirche übernommen.

Mit Fertigstellung der katholischen Kirche war auch das 1653 eingeführte Simultaneum, also die gemeinsame Nutzung der Kirche von Gläubigen beider Konfessionen, beendet. Die romanische Kirche, die seit ihrer Weihe im Jahr 1150 mehrmals umgebaut bzw. erweitert wurde, ging in den Besitz der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Edelsfeld über.

Durch das Portal in der Westseite betretet ihr den Kirchenraum. Im Inneren kann klar das ältere, romanisch flach gedeckte Langhaus vom eingezogenen, 1498 angebauten, gotischen Chor mit Rippengewölbe unterschieden werden.

Augenfällig sind auch die Reste der Jugendstilausstattung, z.B. die Kanzel sowie die bemalten Emporen, die auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts zurückgehen.

Chorraum

Im Chorraum könnt ihr einen interessanten Grabstein entdecken. 1705 ließ Johann Christian Knorr von Rosenroth für seine



verstorbene Ehefrau Maria Paulina dieses Grabdenkmal in der Kirche anbringen. Die junge Frau war im Alter von nur 27 Jahren im Kindbett verstorben. Ihr Mann, der Sohn des Sulzbacher Hofrats und Kanzleidirektors Christian Knorr von Rosenroth (vgl. Route 1), betrauerte seine geliebte Gemahlin in der Inschrift als seine „einzigste Vergnügung“.

Nachdem ihr die Kirche intensiv in Augenschein genommen habt, fahrt ihr weiter den kleinen Weg, der von der Kirche aus zunächst ein Stück nach Westen und dann in nördlicher Richtung nach Niederärndt führt.

Die nur einen Kilometer lange Strecke läuft auf der Höhe entlang. Von weitem sieht man bald hoch über dem Lohbachtal das schöne romanische Kirchlein St. Joseph in Niederärndt.



Niederärndt St. Joseph

Sie ist eine der ältesten Kirchen im Landkreis Amberg-Sulzbach und gehörte möglicherweise einst zu einer Burganlage.

Vor der Kirche ist eine schöne große Wiese, die zum Ausruhen einlädt. Hier findet jedes Jahr im Sommer die Kirchweih (Kirwa) der Niederärndter Kirche statt. Zu diesem Fest kommen viele Menschen und feiern ein Wochenende lang.



Nachdem ihr euch die Kirche angesehen habt, geht es wieder weiter. Nun steil bergab. Achtet darauf, dass ihr nicht zu schnell werdet.

Unser nächstes Kirchenziel liegt in Kürnberg.

Kürmreuth*St. Laurentius*

Die Kirche war früher eine Burgkapelle. Die die Chorturmkirche umgebende Wehrmauer mit Schießscharten lässt noch die ehemalige Veste erkennen. Wie St. Joseph in Niederärndt wird auch St. Laurentius heute noch als Simultankirche genutzt.

Wenn ihr die Kirche im Inneren besichtigen wollt, müsst ihr euch den Schlüssel dazu beim Gasthof Zur Post holen.

Der barocke Hochaltar aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zeigt in seinem Altarbild den Kirchenpatron Laurentius, wie er auf einem Rost gemartert wird. Links und rechts finden sich Figuren der Heiligen Walburga und Willibald. Der aus Südengland stammende Willibald gilt als der erste Bischof des Bistums Eichstätt. Kürmreuth gehört – katholischerseits – als Filialkirche zur Pfarrei Königstein, der östlichsten Pfarrei des Bistums



Eichstätt, evangelischerseits nach Edelsfeld. Darin dürfte der Grund liegen, dass Willibald am Hochaltar der Kürmreuther Kirche seinen Platz fand.

Anschließend geht die Fahrt weiter in Richtung Königstein. Jetzt könnt ihr die großen Windräder nochmals aus der Nähe bewundern. Nachdem ihr durch den Wald bergab gefahren seid, quert ihr vorsichtig eine stark befahrene Bundesstraße



und radelt weiter durch das sogenannte Königsteiner Polje.

Es handelt sich dabei um einen Talkessel der Frankenalb, der keinen oberirdischen Wasserabfluss aufweist. Ein kleiner Bachlauf verlässt den Kessel nicht, sondern verschwindet einfach bei dem Weiler Loch nach unten im karstigen Boden. Im Talkessel gibt es mächtige Sedimente (abgelagerte Erdschichten) mit Farbocker (dazu Route 1).

Die Kreideablagerungen, aus denen man Farbpigmente gewinnen kann, wurden lange Zeit als Grundstoffe für wertvolle Naturfarben abgebaut. Daher war auch in den nahegelegenen Orten das Färberhandwerk sehr verbreitet. Auch heute noch sind die Erden für die Farbgewinnung höchst begehrt.

Über die Gaißbacher Straße, vorbei an den beeindruckenden Kalksteinfelsen bei Mitteldorf, erreicht ihr den Ort Königstein.

Bevor ihr zur barocken Kirche St. Georg in Königstein geht, schaut euch ein wenig im Ort um.

In dem Ort gibt es an den meisten Häusern Schilder mit den ehemaligen Hausnamen, die interessante Informationen zu einstigen Besitzern sowie deren Berufen enthalten.

Wenn ihr Zeit habt und fit seid, könnt ihr auch auf den nahen Ossinger radeln. Der Ossinger ist mit knapp über 650 m der zweithöchste Gipfel des Oberpfälzer Jura.

Vom 25 m hohen Aussichtsturm hat man einen tollen Rundumblick nach Franken und in die Oberpfalz. Außerdem gibt es dort oben auch ein Ausflugslokal mit einem schönen Biergarten (Ossinger Hütte), wo man sich stärken kann, bevor man den Berg mit dem Rad wieder runter rollt.

Königstein

St. Georg

Wir dürfen natürlich nicht vergessen, noch die bis 1965 simultan genutzte Kirche St. Georg zu besuchen.

Dann radelt ihr weiter in Richtung Eschenfelden.

Am Ortsrand von Königstein lädt das Naturbad bei warmem Wetter dazu ein, eine Runde zu schwimmen, auf der großen Liegewiese eine Auszeit zu nehmen oder sich im Kiosk ein Eis zu kaufen.



Unser nächstes Ziel heißt Eschenfelden. Seit 1972 ist das Pfarrdorf ein Ortsteil von Hirschbach. Wahrscheinlich reicht die Geschichte des Ortes über 1200 Jahre bis in die Zeit der Karolinger zurück.

Eschenfelden*Corpus Christi Kirche*

Sie ist die dritte Kirche auf dieser Tour, die immer noch als Simultankirche dient.

Der Name Corpus Christi bedeutet „Leib Christi“ und erinnert an das zu Beginn des



13. Jhs. eingeführte Fronleichnamfest. Er geht noch auf das gotische Kirchenschiff zurück, das 1861 abgerissen wurde.

Die beiden Seitenaltäre im Kircheninneren, die sich in katholischem Besitz befinden, wurden 1870 aus einem aufgelassenen Kloster in Vilseck nach Eschenfelden überführt.

Oben auf dem Altargebälk findet sich eine Szene, in der zwei Engel eine Monstranz mit einer Hostie (= Leib Christi) in Händen halten. Hier wird auf das sehr alte Patrozinium „Corpus Christi“ verwiesen.

Auf der schmalen Straße hinter der Kirche von Eschenfelden nach Mittelreinbach und weiter zum Schloss in der Ortschaft Holstein hat man einen schönen Blick auf die Hohe Zant, deren Gipfel immerhin 646 m erreicht. Die Häuser von Holstein als ehemalige Handwerkersiedlung gruppieren sich um das trutzige Schloss, das auf einem Jurafelsen über dem flachen Tal thront.

Die Besitzer der ehemaligen Burg, deren Anfänge bis ins 12. Jh. zurückreichen, gehörten im Mittelalter zu den Dienstmannen der Grafen von Sulzbach. In ihren Reihen fanden sich etliche gefürchtete Raubritter.

Holstein*Schlosskapelle St. Katharinen*

Leider kann man das Juwel des Schlosses, die seit 300 Jahren unveränderte Kathari-



nenkapelle (Privatkapelle, seit Beendigung der Hofmark aber simultan genutzt) im Moment nicht besichtigen, da das gesamte Anwesen in Privatbesitz ist.

Nachdem ihr euch das mächtige Schloss in Holnstein vom Tal des Reinbaches aus angesehen habt, radelt ihr weiter in Richtung Oberreinbach, Högberg und Bernricht. Nur mehr wenige Kilometer trennen euch noch von eurem Ziel Edelsfeld.

Allerdings geht es jetzt nochmals richtig nach oben. Der Blick kann auf dem Hahnenkamm-Höhenweg ungehindert in die schöne Umgebung schweifen.

Europäische Wasserscheide

Wir sind ganz in der Nähe der europäischen Wasserscheide. Alle Bäche, an denen wir vorbei kommen, münden in Flüsse, die ihr Wasser in den Rhein und damit in die Nordsee fließen lassen. Auf der anderen Seite der Wasserscheide fließt alles Wasser in die Donau und damit ins Schwarze Meer.

Beim sogenannten Teufelskirchen-Marterl legt, wer mag, noch eine kurze Rast ein. Bei den Sportplätzen knapp vor Edelsfeld könnt ihr noch eure Fitness an mehreren Trimmgeräten testen. Wer hat noch mehr Muskelkraft? Ihr oder eure Eltern?

Wer nicht sporteln mag, kann auch den schön gepflegten Kräutergarten bewundern, den der Obst- und Gartenbauverein Edelsfeld hier oben angelegt hat, oder auf dem Kneipp-Weg die Lehren des aus Oberschwaben stammenden Pfarrers kennenlernen. Ihr rollt noch den Berg hinunter und schon kann man den Parkplatz sehen, an dem ihr euer Auto abgestellt habt.

Bevor ihr nun aber euer Rad wieder aufladet, schaut euch noch den schönen Dorfbrunnen am Platz an. Er wurde erst vor wenigen Jahren im Rahmen der Dorferneuerung hier aufgestellt. Gestaltet hat ihn die Edelsfelder Künstlerin Helen Werner.

So jetzt habt ihr's geschafft!

Wir hoffen, die Runde hat Spaß gemacht! Was man nicht alles auf dieser Simultankirchenrunde erleben kann!!



Wie Kirche bewegt!



Impressum:

Förderverein
Simultankirchen in der Oberpfalz e.V.
Bahnhofstraße 14
92637 Weiden i.d.OPf.

Telefon: 0961 3812069
E-Mail: verein@simultankirchen.de
www.simultankirchenradweg.de
www.facebook.com/simultankirchenradweg/

Text:
Regine Leipold M.A., Prof. Dr. Gerhard Waldherr
Cultheca - kulturpädagogik und kommunikation,
Regensburg

Visuelle Gesamtkonzeption:
Johanna Nowak
AHA! Werbeagentur, Weiden

Fotografie:
Stefan Gruber, Wilfried Kamm
Archiv Förderverein Simultankirchen e.V.
Thomas Kujat, Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald

Erleben. Erfahren. Entdecken.

Der Simultankirchen-Radweg in der Oberpfalz ist ein ökumenisches Projekt. Der Förderverein Simultankirchen in der Oberpfalz e.V. möchte damit das kulturelle Erbe der Simultankirchen lebendig erhalten und Freundinnen und Freunde für diese besonderen Gotteshäuser gewinnen.

Vitalität und Spiritualität erfahren

Auf 400 Kilometern verläuft der Simultankirchen-Radweg durch herrliche Landschaften. Er besteht aus zehn Tagestouren mit einer Länge von 25 bis 57 Kilometern und verbindet 51 Kirchen, die zum Teil bis heute von evangelischen und katholischen Christen gemeinsam genutzt werden.

Herzlichen Dank

Ohne die vielen wichtigen Hinweise von Ortskundigen und Radlbegeisterten Menschen aus der Region wäre es nicht möglich gewesen, diese Routenbeschreibung zu erstellen. Deshalb ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für die Simultankirchen entlang dieser Strecke engagieren!



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).